

Stadtrat

Auszug aus dem Protokoll

Sitzung vom 8. Juli 2026

2026/183 7.06.03 Projekte
Klimaangepasste Siedlungsentwicklung, Projekt Asphaltknackerinnen, Genehmigung Kredit und Beitragsreglement

Beschluss Stadtrat

1. Die Stadt Wetzikon beteiligt sich als Partnerstadt am Projekt "Asphaltknackerinnen" zur Förderung der Entsiegelung auf privaten Grundstücken.
2. Der Ressortvorsteher Tiefbau, Umwelt + Energie und der Abteilungsleiter Umwelt werden ermächtigt, die Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Mobiliar-Genossenschaft und der Stadt Wetzikon zu unterzeichnen.
3. Das Reglement zur Mittelverwendung aus dem Bilanzkonto 2003.8 "Projekt Asphaltknackerinnen" wird per 1. Januar 2027 in Kraft gesetzt.
4. Für das Projekt Asphaltknackerinnen wird ein Rahmenkredit von 50'000 Franken für 2027 und 2028 bewilligt.
5. Die Abteilung Umwelt wird beauftragt, die jährlichen Tranchen für 2027 resp. 2028 in das jeweilige Budget einzustellen.
6. Die Abteilung Präsidiales wird beauftragt, die Öffentlichkeit mit einer Medienmitteilung über diesen Beschluss zu informieren.
7. Öffentlichkeit des Beschlusses:
 - Der Beschluss ist per sofort öffentlich.
8. Mitteilung durch Abteilung Umwelt an:
 - Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Direktion Bern, Bundesgasse 35, 3001 Bern
 - Plan Biodivers GmbH, Heinrichstrasse 267A, 8005 Zürich
9. Mitteilung durch Sekretariat an:
 - Geschäftsbereichsleiter Bau, Planung + Umwelt
 - Abteilungsleiter Umwelt
 - Abteilungsleiter Finanzen
 - Parlamentsdienste (zuhanden Parlament)

Ausgangslage

In der Stadt Wetzikon sind ca. 49 % des Siedlungsgebiets versiegelt (Stand 2021). Das ist problematisch, denn der Boden filtert das Regenwasser und lässt es ins Grundwasser versickern, ist die Lebensgrundlage für Pflanzen und Tiere und er kühlt die Umgebung durch Verdunstungskühle ab. Je nach Grösse kann eine einfach begrünte Fläche die Umgebung um bis zu 6°C abkühlen. Wer sich unter einen Baum setzt, erfährt sogar eine Temperatursenkung von 10°C bis 15°C.

Mit dem Grünraumkonzept verpflichtet sich die Stadt Wetzikon, Grünflächen zu fördern, naturnah zu gestalten und die Versiegelung im Siedlungsgebiet zu minimieren. Aus diesem Grund hat sich die Stadt das umweltpolitische Ziel gesetzt, den Anteil der versiegelten Fläche bis 2030 auf 47 % zu reduzieren (Ziel Nr. 10.1). Dieses höchst ambitionierte Vorhaben ist angesichts der nach wie vor regen Bautätigkeit nur zu erreichen, wenn sowohl die öffentliche Hand als auch private Eigentümerschaften unnötig versiegelte Flächen wieder versickerungsfähig gestalten.

Der vom Stadtrat verabschiedete Massnahmenplan Umwelt + Energie sieht mit der Massnahme 10.1.1 vor, dass die Stadt öffentliche Flächen identifiziert, die entsiegelt werden können und diese im Rahmen von Bau- und Aufwertungsprojekten versickerungsfähig ausgestaltet. Sie soll so ihre Vorbildfunktion wahrnehmen. Zugleich soll sie Private mit öffentlichkeitswirksamen kommunikativen Begleitprojekten motivieren, entsprechende Massnahmen auf ihren eigenen Grundstücken umzusetzen.

Im Weiteren hat der Stadtrat im Bericht und Antrag zum Postulat "Weniger Bodenversiegelung in Wetzikon" vom 26. Juni 2024 (Parlamentsgeschäft 23.03.02) aufgezeigt, wie der Stadtrat mit dem Thema umgehen will. Unter anderem hat er vorgeschlagen, ein Beratungsangebot für private Eigentümerschaften und Betriebe einzuführen und die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken.

Nutzen eines Sensibilisierungsprojekts für private Grundeigentümerschaften

Seit einigen Jahren unterstützt die Stadt Wetzikon Grundeigentümerinnen bei der Pflanzung von einheimischen Bäumen auf ihren Grundstücken. Mit Pflanzentauschaktionen fördert die Stadt zudem die Entfernung von invasiven Neophyten und die Verwendung von einheimischen Sträuchern in privaten Gärten. Die Stadtverwaltung stellt im Rahmen dieser Aktivitäten immer wieder fest, dass das Interesse für die naturnahe und klimaangepasste Gestaltung der Gebäudeumschwung bei privaten Eigentümerschaften oft gross ist. Es gibt aber viel Unsicherheit bezüglich Planung, Ausführung und Unterhalt solcher Flächen. Mit einer unabhängigen Beratung vor Ort könnten den Eigentümerschaften konkrete Möglichkeiten aufgezeigt und Vorgehensvorschläge gemacht und so die Hemmschwelle für die Umsetzung gesenkt werden.

Engagement der Mobiliar-Genossenschaft für die Förderung von Entsiegelungen

Die Versicherungsgesellschaft Mobiliar unterstützt im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie private und öffentliche Akteure beim Schutz vor den Folgen extremer Naturereignisse und will so zur Resilienz von Menschen im besiedelten Raum beitragen. Mit sogenannten Schwammstadt-Projekten will die Versicherungsgesellschaft in besiedelten Gebieten die Folgen des Klimawandels mildern. Indem Flächen entsiegelt und Pflanzen gesetzt werden, kann Wasser versickern, statt oberflächlich abzufließen und Schäden zu verursachen. Verdunstung und Beschattung durch Bäumen kühlen die Städte und erhöhen die Lebensqualität.

Die Mobiliar-Genossenschaft sucht deshalb Partnerstädte, welche einerseits im Rahmen von städtischen Hoch- und Tiefbauprojekten das Schwammstadtprinzip umsetzen und von finanziellen Beiträgen profitieren möchten. Andererseits will die Mobiliar-Genossenschaft in Zusammenarbeit mit den Städten private Eigentümerinnen und Eigentümer sensibilisieren und bei der Entsiegelung von Flächen direkt unterstützen. In Kooperation mit dem Projekt "Asphaltnackerinnen" von der Firma Plan Biodivers können Privatpersonen, KMU und Genossenschaften von einer kostenlosen Beratung durch die Asphaltnackerinnen, der Vermittlung von Fachpersonen und der Übernahme der Entsorgungskosten des Asphalts profitieren.

Projekt "Asphaltknackerinnen": Zusammenarbeit der Stadt Wetzikon mit der Mobiliar-Genossenschaft

Die Mobiliar-Genossenschaft und die Stadt Wetzikon setzen ab 2027 gemeinsam ein Projekt für die Aktivierung von privaten Grundeigentümerschaften zur Entsiegelung und naturnahen Begrünung von Kleinflächen (z.B. Parkplätze, Innenhöfe) um. Gefördert wird die Entsiegelung, indem Grundeigentümerschaften einerseits durch die Firma Plan Biodivers GmbH ("Asphaltknackerinnen") beraten und andererseits «nicht sickerfähige Beläge» (z.B. Asphalt, Beton, nicht sickerfähige Platten) fachgerecht entsorgt werden. Dafür stellt die Mobiliar-Genossenschaft der Stadt Wetzikon Mittel für die Beratung und fachgerechte Entsorgung des nicht sickerfähigen Belags zur Verfügung. Die Stadt verwaltet die finanziellen Mittel und prüft die baurechtlichen Rahmenbedingungen der beantragten Projekte.

Um die Wirkung des Projekts zu verstärken, ergänzt die Stadt Wetzikon den Betrag der Mobiliar um weitere 50'000 Franken. Mit diesen Mitteln werden weitere private Entsiegelungsprojekte ermöglicht. Zudem soll auf einer städtischen Fläche ein öffentlichkeitswirksames Startprojekt umgesetzt werden. Ein Teil des städtischen Beitrags wird zudem für die Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt.

Die Umsetzung des Projekts "Asphaltknackerinnen" erfolgt in Zusammenarbeit mit der Plan Biodivers GmbH:

Projektschritt		Zuständigkeit
1	Interessierte Eigentümerinnen reichen bei Asphaltknackerinnen Projektideen ein	Eigentümerschaft
2	Unverbindliche kostenlose Beratung vor Ort	Plan Biodivers GmbH
3	Prüfung Entsiegelungsprojekt (Bewilligungspflicht?)	Stadt Wetzikon (Abt. Umwelt, Abt. Hochbau)
4	Suche geeigneter lokaler Gartenbaufirmen	Plan Biodivers GmbH
5	Auftragserteilung für Umsetzung des Projekts	Eigentümerschaft
6	Ausführungskontrolle, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	Plan Biodivers GmbH
7	Übernahme der Entsorgungskosten des aufgebrochenen Belags (Asphalt, Beton) für Flächen bis maximal 100 Quadratmeter	Plan Biodivers GmbH: Prüfung der eingereichten Belege Stadt Wetzikon, Abt. Umwelt: Auszahlung
8	Kostenübernahme der Beratungsleistungen	Plan Biodivers GmbH: Abrechnung Stadt Wetzikon, Abt. Umwelt: Auszahlung

Tabelle 1: Zusammenarbeitsmodell für Entsiegelungsprojekte auf privaten Flächen.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt "Asphaltknackerinnen" hat handfeste Umsetzungsziele für die Reduktion der versiegelten Flächen. Ebenso wichtig ist die Öffentlichkeitsarbeit, welche einer breiten Bevölkerung den Nutzen von Entsiegelungen und naturnaher Gartengestaltung näherbringen und das Problembewusstsein zu übermässig versiegelten Flächen stärken.

Für die Öffentlichkeitsarbeit können die Kanäle der drei involvierten Partnerinnen genutzt werden:

Mobiliar-Genossenschaft:

- Kommunikation auf Website mobiliar.ch und Social-Media-Kanälen
- Direkte Kommunikation an Kunden und Kundinnen in Wetzikon

- Eine Logo-Präsenz und weitere Gegenleistungen werden von der Mobiliar-Gesellschaft nicht verlangt, da es sich um ein Gesellschaftsengagement handelt.

Asphaltknackerinnen:

- Kommunikation auf der Website asphaltknackerinnen.ch und ihren Social-Media-Kanälen
- Medienberichte

Stadt Wetzikon:

- Kommunikation auf der Website wetzikon.ch und ihren Social-Media-Kanälen
- Medienberichte in den Lokalzeitungen Regio und Wetziker Post
- Flyer für Versände an Hauseigentümerschaften, Flyer-Verteilaktionen

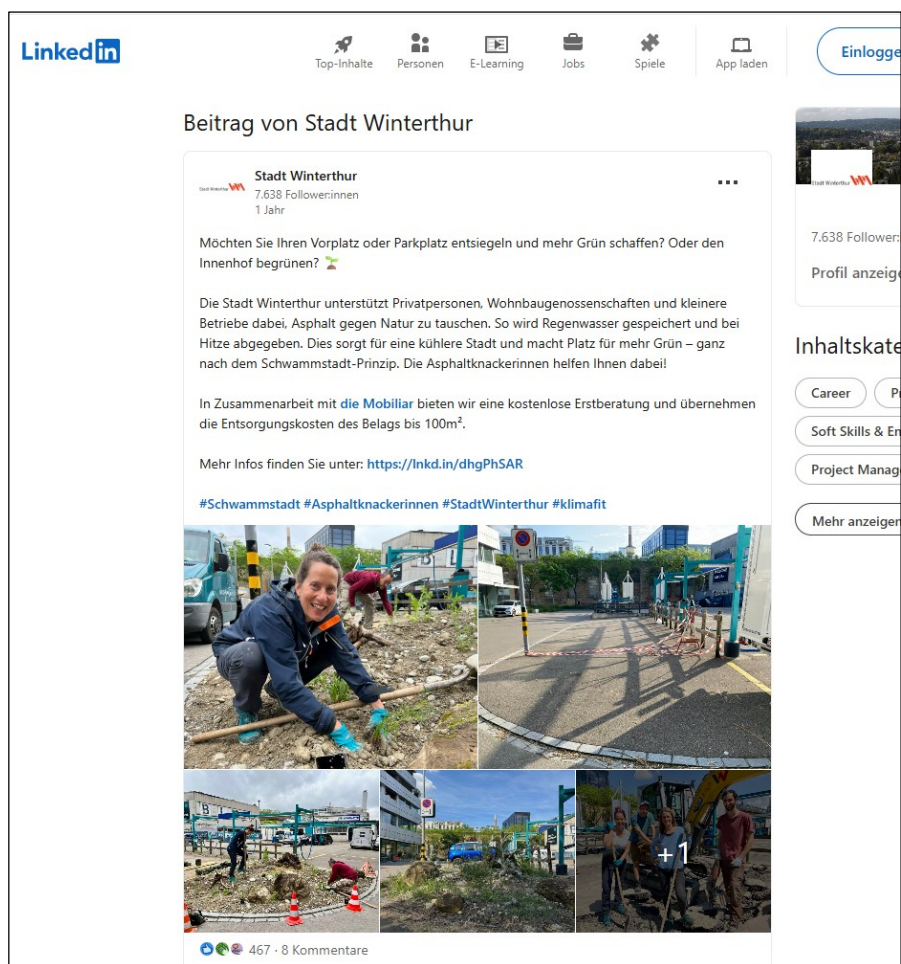


Abb. 1: Beispiel eines LinkedIn-Beitrags der Partnerstadt Winterthur, 3. März 2026

Projektkosten und Finanzierung

- Die Mobiliar-Genossenschaft stellt der Stadt Wetzikon einmalig einen Projektbeitrag von 50'000 Franken für die Übernahme der Entsorgungskosten und die Finanzierung der Beratungsleistungen zur Verfügung.
- Die Stadt Wetzikon ergänzt den Betrag um weitere 50'000 Franken. Mit diesen Mitteln werden weitere private Entsiegelungsprojekte ermöglicht. Zudem soll auf einer städtischen Fläche ein

öffentlichkeitswirksames Startprojekt umgesetzt werden. Ein Teil des stätischen Beitrags wird zudem für die Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt.

Projektkosten (2027 bis 2028)	Anzahl	Einheit	CHF/h	CHF/m2	Kosten
Beratung, Projektbegleitung (22 Projekte à durchschnittlich 15h)	330	h	150.00	-	49'500.00
Entsorgungskosten (10 umgesetzte Projekte à 100m2)	1000	m2	-	21.00	21'000.00
Werbung (Grafik, Druck, Versand)					8'000.00
Startprojekt auf städtischer Fläche					21'500.00
Total					100'000.00
Projektfinanzierung (2027 bis 2028)					Projektbeitrag
Projektbeitrag Mobiliar					50'000.00
Stadt Wetzikon, Abt. Umwelt					50'000.00
Total					100'000.00

Der Projektbeitrag der Mobiliar-Gesellschaft wird ausbezahlt, sobald die Partnerschaft vertraglich geregelt ist. Er wird – als Anzahlung von Dritten, bevor eine Leistung erbracht wurde – auf dem Bilanzkonto 2003.08 "Projekt Asphaltknackerinnen" verbucht und nach der entsprechenden Leistungserbringung auf die entsprechenden Sachkonten umgebucht.

Die Projektdauer ist vorerst auf 2 Jahre beschränkt. Nicht verwendete Mittel müssen der Mobiliar-Genossenschaft nach Projektabschluss rückerstattet werden oder nach Vereinbarung mit der Mobiliar für andere Schwammstadtprojekte im Stadtgebiet Wetzikon verwendet werden.

Reglement zur Verwendung der Mittel

Eine Vereinbarung zwischen der Mobiliar-Genossenschaft und der Stadt Wetzikon regelt, für welche Projekte die finanziellen Mittel verwendet werden dürfen. Für die Auswahl der unterstützten Projekte hat die Stadt Wetzikon respektive der Umsetzungspartnerin Plan Biodivers GmbH folgende übergreifenden Kriterien zu berücksichtigen:

- Ökologische Aufwertung
- Reduktion Oberflächenabfluss und Hitzeinseln
- Begünstigte: Privatpersonen (Grundeigentümerschaften), Baugenossenschaften, KMU mit maximal 20 Mitarbeitenden

Auf Basis dieser Vereinbarung erlässt die Stadt Wetzikon ein Reglement mit den Kriterien für die Auszahlung von Fördermitteln (siehe Akten).

Erwägungen

Der vom Stadtrat verabschiedete Massnahmenplan Umwelt + Energie sieht mit der Massnahme 10.1.1 vor, dass die Stadt öffentliche Flächen identifiziert, die entsiegelt werden können und diese im Rahmen von Bau- und Aufwertungsprojekten versickerungsfähig ausgestaltet. Sie soll so ihre Vorbildfunktion wahrnehmen. Zugleich soll sie Private mit öffentlichkeitswirksamen kommunikativen Begleitprojekten motivieren, entsprechende Massnahmen auf ihren eigenen Grundstücken umzusetzen.

Zugleich sucht die Mobiliar-Genossenschaft Partnerstädte, welche in Zusammenarbeit mit den Städten private Eigentümerinnen und Eigentümer sensibilisieren und bei der Entsiegelung von Flächen direkt

unterstützen. Der Stadtrat begrüsst deshalb das Projekt "Asphaltknackerinnen", dank dem Privatpersonen, KMU und Genossenschaften von einer kostenlosen Beratung, der Vermittlung von Fachpersonen und der Übernahme der Entsorgungskosten des Asphalts profitieren können. Die Verwendung der von der Mobiliar-Genossenschaft zur Verfügung gestellten privaten Mitteln wird in einem Reglement geregelt. Das Projekt ist auf die Jahre 2027 und 2028 befristet. Nach Ablauf der zwei Jahre sind die nicht benötigten Mittel der Mobiliar-Genossenschaft zu erstatten oder in Absprache mit der Mobiliar für weitere Schwammstadt-Projekte im Stadtgebiet zu verwenden.

Um ein möglichst wirksames Projekt mit einer gewissen Breitenwirkung zu ermöglichen, ist der Stadtrat bereit, zusätzlich zu den privaten Mitteln der Mobiliar-Genossenschaft einen Projektkredit von 50'000 Franken bereitzustellen.

Für richtigen Protokollauszug:

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized, flowing line that loops around and ends with a small dot.

Stadtrat Wetzikon

Melanie Imfeld, Stadtschreiberin